

Bau 2001 bringt neue Impulse:

Zuversicht und Optimismus trotz Baukrise

Eine Bilanz die sich sehen lassen kann: 1824 Aussteller aus 42 Ländern, 160 000 m² Ausstellungsfläche und 190 000 Besucher – davon 97 Prozent Fachbesucher – unterstreichen die herausragende Rolle der Bau als eine der Leitmes- sen für die Baubranche.

Nach sechs erfolgreichen Messtagen hat die BAU 2001 in der Branche eine unverkennbare Aufbruchstimmung erzeugt. Besucher aus 90 (1999: 86) Ländern strömten in die Messehallen, um sich über das umfassende Ausstel- lerangebot zu informieren. Der Anteil der ausländischen Besucher erhöhte sich von 9 auf 16 Prozent. 30 Prozent mehr Architekten und sogar 50 Pro- zent mehr Bauingenieure waren dies- mal gekommen. Gegenüber der letzten Bau wurde die Ausstellungsfläche so- gar um zwei Hallen mit 20 000 m² Fläche erweitert, was auch der Glas- branche zugute kam.

Spürbare Aufbruchstimmung

Die Erwartungen der Aussteller waren – in Anbetracht der schwierigen Markt- situation – anfangs eher gedämpft. Die positive Grundstimmung der Be- sucher wirkte aber ansteckend.



*Innovativer Um- gang mit Glas war vor allem in der Halle C1 zu sehen, wo die Glasbranche auf 5500 m² vertre- ten war
Bild: Messe München*

Während der Messtage herrschte in den 16 Messehallen eine richtige Auf- bruchstimmung. Mit Innovationskraft, technischen Neuerungen und demon- strativer Zuversicht zeigte sich die Branche entschlossen, das momentane Tief anzugehen. Kostengünstiges Bau- en und der Einsatz von energiespa- renden und umweltfreundlichen Tech- niken waren ebenso Kerntemen wie der zunehmende Interneteinsatz (E-Business) in der Baubranche.

Etwa ein Drittel der Aussteller und Besucher ist laut einer auf der Messe durchgeführten Umfrage davon über- zeugt, daß sich die Situation am Bau künftig bessern werde. Das gilt auch für die Glas- und Fensterbranche. Karl Heinz Herbert, Geschäftsführer des Verbandes der Fenster- und Fassaden- hersteller e. V., hierzu: „Die Stimmung auf der Messe war sehr gut, auch wenn der Markt rückläufig ist. Die Besucher interessierten sich für neue Produkte und Konzepte. Das gibt der Branche Hoffnung. Energieeinsparung, Automatisierung und Mechanisierung der Produkte sind die vorherrschenden Themen. Was unsere Branche angeht, so hat sie sich während der Messe neu strukturiert. Es hat sich in schwieriger Zeit ein Solidarisierungseffekt einge- stellt. Zulieferer und Hersteller ziehen jetzt an einem Strang.“



*Kurt Bodewig, Bundesminister für Ver- kehr-, Bau- und Wohnungswesen, zeigte sich bei seiner Eröffnungsrede optimi- stisch
Bild: Messe München*

Positives Fazit

„Die BAU hat wieder einmal ihren Ruf bestätigt, auch in schweren Zeiten Signale auszusenden und der Branche Zuversicht und Optimismus zu ge- ben“, äußerte sich die Messeleitung in Anbetracht des erfolgreichen Messe- verlaufs und zog ein überaus positives Fazit. „Beeindruckend war vor allem, mit welcher Innovationsfreude und Tatkraft sich die Aussteller präsentier- ten“, begeisterte sich Messechef Man- fred Wutzlhofer.

Positiv ausgewirkt habe sich auch der Bau zusätzlicher Messehallen, die den Bereichen Holz/Fenster/Türen und Steine/Erden, Fliesen deutlich mehr Platz einräumten.

Untermauert wird die positive Bi- lanz des Messechefs durch eine Besu- cherbefragung. Demnach schnitt die Messe durchweg gut oder besser als ihre Vorgängerin im Jahr 1999 ab. 85 Prozent (+8 Prozent) der Besucher be- scheinigten der BAU 2001 einen Leit- messecharakter, 76 Prozent (+5 Pro- zent) vergaben Bestnoten für die In- ternationalität der Aussteller. Etwa neun von zehn Besuchern erklärten, sich einen allgemeinen Überblick über den Markt verschafft zu haben, und

Staunend betrachtet ein Messebesucher die XXL-Scheiben
Bild: Messe München



Das Innovationspotential der Fensterbranche erschloß sich den Besuchern auf der Bau
Bild: Messe München



dreiviertel der Messegänger waren mit den Ergebnissen ihrer Suche nach Neuheiten sehr zufrieden. Die meisten Angebotsbereiche wurden besser bewertet als 1999.

Die überwiegende Mehrheit der Aussteller erklärte, ihre vorher gesteckten Ziele erreicht zu haben – insbesondere bei der Pflege bestehender und der Anbahnung neuer Geschäfte und bei der Vorbereitung von Folgeaufträgen. Die Firmen hoben vor allem die Qualität des Publikums hervor.

Neben dem Ausstellungsangebot stieß das Rahmenprogramm auf eine gute Resonanz. Sehr gut besucht waren der Tag des Deutschen Baustoff-Fachhandels, der 6. Deutsche Fassadentag, der 9. Bayerische Ingenieurtag, das Planerforum, das Ziegelforum, das Bauchemieforum, die Fachtagung „Innovative Holzbausysteme“ und das

Fachforum „Hochhäuser im modernen Stadtbild“. Erstmals wurden auf der BAU der Innovationspreis Architekturkeramik und der Architektur-Internet-Preis verliehen.

GlasKon als Messe-Highlight

In diesem Jahr wurde zum ersten Mal die Sonderschau GlasKon in die Ausstellung der Messe integriert. Zusammen

mit dem Glasbereich waren ihr in Halle C1 etwa 5500 m² gewidmet. Die 34 GlasKon-Aussteller zeigten auf einer Ausstellungsfläche von 2500 m² die neuesten Produkte, Geräte und Dienstleistungen rund um das innovative Bauen mit Glas. Diese Präsentation richtete sich vor allem an Fachleute der Glas- und Fassadenbranche. Auffallend viele Architekten und Statiker waren in diesem Jahr unter den GlasKon-Besuchern.

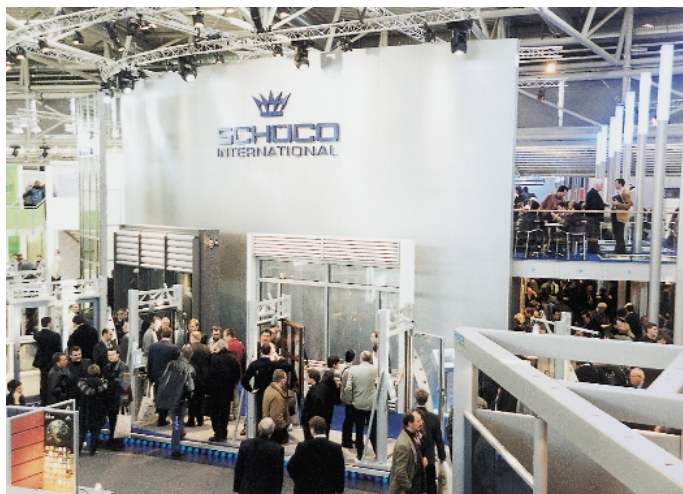
Die ausgestellten Produkte umfaßten ein sehr weitgespanntes Spektrum: von Glaskunst und Architekturfotografie über Fassaden-, Fenster- und Glaskonstruktionen, Gebäudetechnik und Lüftungstechnik bis hin zu Recycling und Solartechnik waren die verschiedensten Anwendungen zu sehen. Eine interessante Anlaufstelle für Messebesucher stellte der Glaspavillon dar. Er diente nicht nur als „Meeting-Point“, sondern wurde auch als Veranstaltungsort für ausstellungsbezogene Fachvorträge genutzt. Referenten von Unternehmen, Fachbüros und Universitäten hielten ihre Vorträge parallel zum Messegesehen. Themen wie elektrochrome Gläser, alternative Tragwerksformen von Glas oder Beschichtungstechnik im konstruktiven Glasbau, um nur einige zu nennen, standen auf dem Programm, das unter den Fachbesuchern großen Anklang fand.

Begleitend zur Sonderschau fand am 18. und 19. Januar der GlasKon-Kongreß statt, der als Forum zum Austausch von praktischem und theoretischem Wissen dient. Mit Vorträgen zu Architektur und Technik, bei dem namhafte Experten als Referenten auftraten, darunter international renommierte Architekten wie James



Das Organisations-team des GlasKon-Kongreß: Prof. Jürgen Braun, Rudolf Schön, Tina Volz und Peter Seger (von links)
Bild: Rehberger

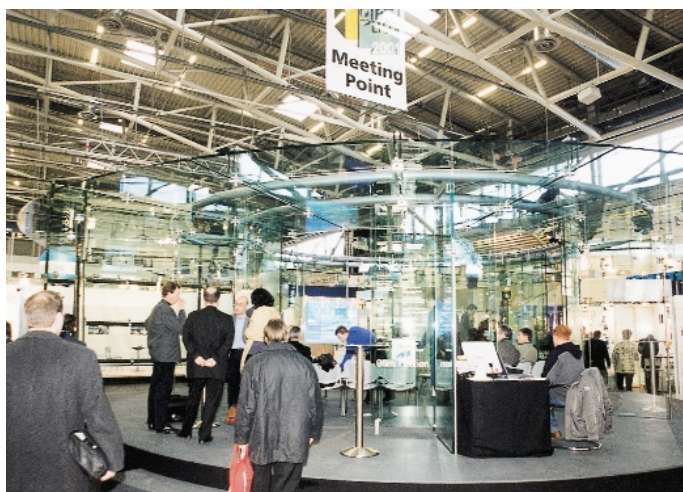
Der deutliche Zuwachs an Fachbesuchern und deren optimistische Stimmung lies die Aussteller ein positives Messefazit ziehen
Bild: Messe München



Carpenter, Christoph Ingenhoven oder Hadi Teherani. Zur Zielsetzung des Kongresses gehört u. a., das Fachwissen der Bereiche Konstruktiver Glasbau, Glas- und Fassadenkonstruktionen zu bündeln und weiterzugeben, Kontakte zwischen den Fachleuten zu knüpfen und zu pflegen. Darüber hinaus wurden in Werkberichten von Ingenieuren und Architekten die Möglichkeiten und die praktische Umsetzung innovativer Glasanwendungen an gebauten Objekten vorgestellt.

Die Teilnehmerzahl hat sich in den letzten Jahren auf etwa 220 bis 300 Personen eingependelt. Auf die Frage nach einer Vergrößerung der Veranstaltung meinte Prof. Braun, zuständig für die Organisation des Kongresses: „Eine Größenordnung von mehr als 300 Teilnehmern sollte eigentlich nicht überschritten werden, um das hohe Qualitätsniveau der Veranstaltung und die gute Kommunikation unter den Teilnehmern zu erhalten.“

Der Glaspavillon war nicht nur der „Meeting Point“ der GlasKon in Halle C1, hier fanden auch Fachvorträge zum Thema Glas statt
Bild: Messe München



Die Themenschwerpunkte der Vorträge reichten von Tragenden Glasstrukturen über Gestaltungsmöglichkeiten mit neuen Fassadentechnologien, Photovoltaik und Fassadenintegration von Kollektoren und LCD-Anlagen bis hin zu Multimediafassaden. Werkberichte und ein wirtschaftskundlicher Beitrag rundeten die Veranstaltung ab.

Die fachliche Leitung des Kongreß unterlag Prof. Jürgen Braun, Dipl.-Ing. Peter Seger und Dipl.-Ing. Tina Volz, alle vom Institut für Baukonstruktion 2 der Universität Stuttgart. Wie schon auf der GlasTec in Düsseldorf, wurde auch hier wieder das starke Engagement des Stuttgarter Lehrstuhls an der Weiterentwicklung von Glas im Bauwesen deutlich.

Steigende Bedeutung der Glasbranche

Die Messe und der GlasKon machten deutlich: Bei der Planung und Entwicklung von Gebäuden wird in Zu-

kunft, auch in bezug auf die neue EnEV, die Energiekonzeption eine zentrale Bedeutung einnehmen. Nicht nur für private Bauherren, sondern auch im Objektbereich werden energetische Einsparpotentiale eine zentrale Rolle spielen – gerade im Hinblick auf ansteigende Energiekosten. Neben der Energieeinsparung gewinnt die Gebäudehülle einen zunehmenden Einfluß auf die Energiegewinnung, wie etwa durch den Einbau von Photovoltaikanlagen in Glasfassaden. Viele neue Möglichkeiten zur Einsparung und Gewinnung von Energie waren in München zu sehen – die Tendenz ist steigend. Für die Besucher der Bau und auch für die Firmen wird es in



Einer der Höhepunkte des GlasKon-Kongresses war der Vortrag des amerikanischen Architekten James Carpenter

Bild: Rehberger

Zukunft leichter sein, sich umfassender über die Möglichkeiten von ganzheitlichen Energiekonzeptionen im Detail zu informieren, da hier die Informationen der verschiedenen Baubereiche zusammenlaufen. Aus diesem Grund wird die Messe auch für die Firmen der Glasbranche zukünftig noch interessanter werden.

Die nächste BAU findet vom 14. bis 19. Januar 2003 statt.

Matthias Rehberger